Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeverländische Nachrichten. 1844-1889
1844

4 (21.7.1844)

urn:nbn:de:gbv:45:1-172779

Visual Library

Jeverländische Nachrichten.

Beiblatt zum Jeverschen Wochenblatt.

Erster Jahrgang.

Nr. 4. Sonntag, den 21. Juli **1844.**

Großherzogs Geburtstag.

Der 13te Juli ist für alle oldenburgischen Unterthanen ein Tag der Freude, des Dankes und des Gebetes. Wir freuen uns darüber, daß Sr. Königliche Hoheit unser hochverehrter und vielgeliebter Großherzog dem Lande ein Jahr länger erhalten worden ist; wir danken Gott für die Gnade, welche er dadurch allen oldenburgischen Landesunterthanen erwiesen hat; und beten zu ihm, daß es uns vergönnt sein möge, diesen Festtag noch viele Jahre hinter einander bei kräftiger Gesundheit und bestem Wohlergehen unseres jetzigen Landesherren feierlich zu begehen.

Im verflossenen Jahre wurde Seinem Herzen durch den Tod Sr. Königlichen Hoheit der Großherzogin, Seiner treuen Lebensgefährtin, eine tiefe Wunde geschlagen. Möge Gott den Großherzog im nächsten Jahre vor ähnlichen Schicksalsprüfungen bewahren, und Ihn im Kreise Seiner Familie, worin sich noch viele Bedingungen häuslichen Glückes vereinen, so wie in der Liebe und Verehrung Seiner Unterthanen ein freudenreiches Jahr bereiten!

Schon in der Frühe des Morgens waren in Jever an der Kirche und auf dem Rathhause große Fahnen zur Feier des Tages aufgezogen, wovon die Fahne auf dem Rathhause noch in weiter Entfernung von der Stadt gesehen wurde.

In der Mittagsstunde bliesen die Stadtmusikanten vom Sitzungssaale der Curie, und hatten sich dazu eine Menge Zuhörer in und vor dem Rathhause eingefunden.

Eine Anzahl Familien hatten sich zu einem Essen im upjeverschen Busche vereinigt, und dabei vielfach der Veranlassung gedacht, welche sie zusammengeführt hatte.

Die Hauptfeier des Tages geschah durch eine Turnfahrt, welche von sämmtlichen Schülern der Provinzial- und Realschule unter Anleitung des Inspektors Osthoff, der sich um unseren Turnunterricht verdient macht, des Turnlehrers Carstens und des Rektors Seebicht unternommen worden war. Der Zug ging nach Schortens, unterweges wurden Turnspiele veranstaltet, wobei die Jugend sich mannigfach belustigte. Am Abend kehrten die Turner mit Eichenlaub an den Mützen in fröhlicher Stimmung wieder heim. Da die Aufgabe der Schule ist, ihre Zöglinge zu Menschen auszubilden, und zu Staatsbürgern zu erziehen, so ist es zweckmäßig, zuweilen solche patriotische Feste, wie diese Turnfahrt war, zu veranstalten. Diese Feste können mit Erfolg dazu benutzt werden, dem Jünglinge Achtung vor den bestehenden Staatseinrichtungen, Unterwürfigkeit unter die von Gott eingesetzte Obrigkeit, und Ehrfurcht vor dem Landesherren, dem zeitigen Innhaber der gesetzgebenden und ausübenden Gewalt im Staate, einzuflößen. Und es scheint in der That nothwendig, in einer Zeit der Selbstsucht, der Verneinung und des Unglaubens, die Gebrechen des Zeitgeistes schon bei der Jugend zu bekämpfen, und in die aufwachsende Generation den Keim einer besseren Zukunft zu pflanzen.

Abends war großer Ball in Ostersehlte's Garten, der bis spät in die Nacht unter allgemeiner Heiterkeit anhielt. Bei Tische wurde die Gesundheit des Großherzogs ausgebracht, und ein patriotisches Lied angestimmt.

Mehrere Jeveraner hatten sich diesen Tag nach Wangeroge begeben, um den dortigen Feierlichkeiten, wo dieser Tag den Glanzpunkt der Saison ausmacht, beizuwohnen.

Das Wetter war außerordentlich günstig, die gegen Mittag eingetretene Trübung des Himmels wurde bald durch die Sonnenstrahlen aufgeheitert, und der Nachmittag war schöner, als wir einen in diesem Sommer erlebt haben.

Am Sonntage wurde vor dem Gottesdienste vom Chor herabgesungen, und sprach der Prediger vor der eigentlichen Predigt ein auf die Feier des vorigen Tages bezügliches Dankgebet.

Landesbibliothek Oldenburg

Alle oldenburgischen Unterthanen werden freudig in unseren Wunsch einstimmen:

„Gott erhalte zu langem und glücklichem Le„ben, für des Landes Wohl und der Unter„thanen Bestes, unseren hochverehrten und „vielgeliebten Landesherrn Sr. Königliche „Hoheit den Großherzog **Paul Friedrich „August!**"

Nordwestküste von Deutschland.

1843 Nov. 27. Sitzung der physikalisch = mathematischen Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

(Fortsetzung.)

Im Schlieck des Dollart aus dem Hafen von Emden fanden sich die Mehrzahl derselben Formen auch mit Miliola Ovum und Rotalia egena.

Im reinen See=Schlieck von Norderney zeigten sich ebenfalls am zahlreichsten viele jener schon verzeichneten Arten der Elbe, Schelde und Ems, mit einigen eigenthümlichen zum Theil neuen Formen, nach folgendem Verzeichniß:

a. **Kieselschalige *Polygastrica*:**

1. Achnanthes longipes?
2. Actinocyclus Ceres
3. — denarius
4. — Jupiter
5. — Mercurius
6. — Terra n. sp.
7. — Uranus
8. Actinoptychus quatuordenarius
9. — senarius
10. Amphitetras antediluviana
11. Auliscus cylindricus
12. Campylodiscus Echeneïs
13. Cocconeïs Amphiceros
14. — finnica
15. Coscinodiscus eccentricus
16. — lineatus
17. — disciger
18. — radiolatus
19. Denticella? turgida
20. Eunotia amphioxys
21. —
22. Gallionella sulcata.
23. Pinnularia Didymus
24. — Entomon
25. Triceratium Favus
26. — Reticulum n. sp.
27. Tripodiscus germanicus
28. Zygoceros Rhombus

b. **Kalkschalige *Polythalamia*:**

29. Geoponus Stella borealis
30. Grammostomum tumens n. sp.
31. Megathyra Planulina
32. Miliola Ficus n. sp.
33. Nonionina germanica
34. Rotalia phaenostigma
35. Textilaria globulosa
36. — striata
37. Triloculina laevis

Mehrentheils ganz dieselben Species finden sich auch als Schlieck der Jahde bei Hooksiel im Jeverlande wieder mit einigen neuen Arten:

a. **Kieselchalige *Polygastrica*:**

1. Achnanthes longipes?
2. Actinocyclus Jupiter
3. Actinoptychus quatuordenarius n. s.
4. — sedenarius
5. — senarius
6. Arcella hyalina
7. Auliscus cylindricus
8. Biddulphia pulchella
9. Campylodiscus Echeneïs
10. Cocconeïs Amphiceros
11. — Rhombus
12. Coscinodiscus eccentricus
13. Coscinodiscus lineatus
14. — subtilis
15. — radiolatus
16. Dictyocha aculeata
17. Navicula Hippocampus
18. — baltica
19. — Scalprum
20. Pinnularia Didymus
21. — peregrina
22. Surirella Gemma
23. Triceratium Favus
24. — striolatum
25. Zygoceros Rhombus

b. **Kalkschalige *Polythalamia*:**

26. Megathyra Planulina
27. Miliola Ovum
28. Guttulina globulosa n. sp.
29. Planulina turgida
30. Rotalia globulosa
31. — perforata
32. Spirulina? tenella
an Megathyrae species?
33. Textilaria globulosa.

Alle diese bisher erwähnten Schlieckverhältnisse

Landesbibliothek Oldenburg

sind ganz oberflächlich, bilden den obersten Wassergrund, der sich zuweilen (durch Aufschiebung, wie Dünensand?) zu über das Wasser hervorragenden Inseln erhebt. Die vom Verf. gemachten und veranlaßten Lokaluntersuchungen waren aber auch auf die Tiefe gerichtet, und die durch Hrn. von Thünen erhaltenen Materialien und Notizen ergeben einige interessante Resultate, denen ähnlich, welche sich schon bei Glückstadt herausgestellt hatten.

Im Jeverlande findet sich in oft 15 bis 29 Fuß Tiefe, unter Wattsand und Klei genannten Erdschichten, eine elastische schwarze Lage, meist 1 bis 2 Fuß mächtig, die unter dem Namen von Darg bekannt ist. Pfähle, welche man 28 bis 29 Fuß tief in den Sand einrammt, werden auf dieser elastischen Schicht aufgehalten, lassen sich aber nach Durchbrechung derselben leicht noch 12 bis 18 Fuß tiefer treiben, ohne fest zu werden. Diese Bildung findet sich nach Hrn. von Thünen in fast allen Marschländereien von Jütland bis Flandern, wie in englischen Marschen noch weit außerhalb der jetzigen Deiche, und selbst unter und außerhalb der Inseln, und die genauere Kenntniß dieses Körpers ist, seiner Ansicht nach, für die älteste Geschichte der Marschen von entschiedener Wichtigkeit.

Der Verf. hat schon selbst ein solches Verhalten vor einigen Jahren auch in der Ostsee bei Wismar beobachtet, wo auf der Insel Lang-Ort bei Pöhl vom Meere häufig eine torfartige unterseeische Masse in kuchenartigen fuß- oder handgroßen Stücken abgerissen und an das Ufer gespült wird, die sich auch auf der Nordseite der Insel, als mittlere trockne Insellage erkennen läßt, und welche zahlreiche mikroskopische Seethierchen einschließt.

Jener jeversche Darg nun, aus 15 Fuß Tiefe am Grildumer Siel, hat bei der mikroskopischen Untersuchung neben vielen Pflanzenresten, die wohl meist Fucis und Zostera angehören, folgende kiesel- und kalkschalige Organismen, als constituirende Theile, erkennen lassen.

a. **Kieselschalige *Polygastrica*:**

1. Achnanthes longipes
2. — brevipes
3. Actinocyclus quinarius
4. — Jupiter
5. Actinoptychus denarius
6. — senarius
7. Auliscus cylindricus
8. Campylodiscus Clypeus
9. Cocconeïs
10. Coscinodiscus diseiger
11. — radiatus
12. Eunotia
13. Gallionella sulcata
14. Navicula
15. Pinnularia Didymus
16. — Entomon
17. — viridis
18. Triceratium Favus
19. Tripodiscus germanicus
20. Tetrapodiscus germanicus

b. **Kalkschalige *Polythalamia*:**

21. Rotalia — .

Es geht hieraus hervor, daß dieser Darg eine ganz entschiedene Seebildung, keine Süßwasserbildung ist, und daß er die jetzigen Formen der Nordsee enthält.

Ferner findet sich nach Hrn. von Thünen in 4 bis 8 Fuß Tiefe im Jeverlande, am Rande einer alten Insel entlang, ein blauer Sand, welcher von großer Fruchtbarkeit ist, daher heraufgebracht und mit der Ackererde vermischt wird. Die Untersuchung der übersandten Probe dieses Sandes hat ergeben, daß er ebenfalls mikroskopische Organismen mit Kalk- und Kieselschalen in großer Menge enthält, und zwar wieder dieselben Genera und Species, welche bisher verzeichnet worden sind. Es ist mithin keine Süßwasserbildung, sondern ein entschiedenes Product des Meeres.

Die Marschländereien und großen Culturländer der Flußgebiete an den oceanischen Mündungen sind nicht ausschließlich, vielleicht nicht hauptsächlich, ein δῶρον τοῦ ποταμοῦ (Geschenk der Flüsse).

Handels- und Schifffahrtsvertrag

zwischen Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg und Ihrer Majestät der Königin von Großbrittanien und Irland, abgeschlossen 1844 April 3.

(Vergleiche Jeversches Wochenblatt 1844 № 20.)

Aus Mittheilungen des oldenburgischen Generalkonsuls Tiarks aus London, die uns bei seinem jetzigen Aufenthalte zu Jever aus seinem Munde gesprächsweise zugekommen sind, entlehnen wir folgende Erläuterungen über die Bedeutung des am 3ten April 1844 zwischen England und Oldenburg abgeschlossenen Handels- und Schifffahrtsvertrages.

Bisher waren oldenburgischen Schiffen in England nur einzelne Begünstigungen zugestanden, aber keineswegs bestand eine gegenseitig bindende Verpflichtung. Jetzt genießen die oldenburgischen Schiffe in englischen Häfen bei Einfuhr und Ausfuhr in Rücksicht auf Hafen-, Tonnen-, und Leuchtgelder alle Vorrechte der englischen. Dabei ist es nach dem Vertrage einerlei, ob sie unmittelbar aus einem oldenburgischen oder aus einem Hafen zwischen den Mündungen der Elbe und Maas kommen;

Landesbibliothek Oldenburg

ob sie nach einem oldenburgischen Hafen zurückfahren, oder nach irgend einem anderen Punkte der Erde Ladung einnehmen. Die oldenburgischen Schiffe dürfen alle Waaren nach England einführen, deren Einfuhr durch englische Schiffe erlaubt ist. Überhaupt sind die oldenburgischen Schiffe den englischen gleich gestellt, und dabei werden alle Häfen zwischen der Maas und Elbe einschließlich angesehen, als ob sie innerhalb des Gebietes des Großherzogs von Oldenburg befindlich wären.

In diesem letzten Punkte liegt der Hauptwortheil des Vertrages für Oldenburg, und ist dadurch Oldenburg vor allen übrigen Staaten, mit denen England ähnliche Verträge abgeschlossen hat, z. B. vor Preußen, den Hansestädten, u. s. w. bevorzugt. Z. B. werden hamburger oder bremer Schiffe nur auf dem Fuße der begünstigsten Nation zugelassen, wenn sie von der Elbe oder Weser kommen. Indem man alle Häfen zwischen Maas und Elbe in England als oldenburgisch ansieht, nimmt man Rücksicht auf Birkenfeld und Eutin, und denkt sich Birkenfeld als Südwest- und Eutin als Nordostgränze des Großherzogthums, und stellt sich vor, daß sich das oldenburger Land zwischen diesen äußersten Punkten als ein zusammenhangendes Ganze hinerstreckt.

Wir haben oft aussprechen hören, der neue Vertrag ist für Oldenburg vortheilhaft, für Deutschland aber nachtheilig, er gibt Oldenburg ein Besonderinteresse, und stört die Einheit Deutschlands, Oldenburg wird dadurch abgehalten dem Zollverein beizutreten. Diese Ansicht ist falsch, Oldenburg kann auch jetzt zu jeder Zeit, wenigstens wird es durch den englischen Vertrag nicht daran gehindert, sich dem großen Zollvereine anschließen. Preußen hat schon längst einen ähnlichen Vertrag, und dazu im Jahre 1841 einen additionellen Vertrag mit England abgeschlossen.

Der neue Vertrag hat sich schon in mehreren Fällen für unseren Handel und unsere Schifffahrt als günstig bewährt. Es haben z. B. in letzter Zeit mehrere oldenburgische Schiffe in Carolinensiel Bohnen nach England geladen, diese Schiffe werden dort behandelt, als ob sie aus einem oldenburgischen Hafen ausgelaufen wären, und brauchen nicht mehr Abgaben zu bezahlen, als englische Schiffe unter ähnlichen Verhältnissen entrichen. Neulich ist ein Braker Schiff (ich glaube mit Captain Demuth) in England angekommen, und sind demselben von circa 13 Pfund Sterling Abgaben, welche es nach früheren Verhältnissen im Ganzen hätte bezahlen müssen, 8 Pfund zurückgegeben worden, woraus man sich eine Vorstellung machen kann, wie sehr durch den neuen Vertrag die Abgaben für oldenburgische Schiffe herabgesetzt worden sind.

Auswärtige Blätter haben diesen Vertrag vielfach besprochen, und sollen andere Mächte, z. B. Hannover, sich bemühen, ähnliche Zugeständnisse, wie sie Oldenburg zu Theil geworden sind, zu erlangen.

Allerlei.

Anzahl der Schüler und Schülerinnen in den Schulen zu Jever.

Klassen.	Gymnasium.	Realklasse.	Privatschule.	Knabenschule.	Mädchenschule.	Judenschule.
I.	8	10	13	85	20	24
II.	13			86	57	
III.	15			108	73	
IV.	27				78	
V.					51	
Summa	63	10	13	279	279	

Überhaupt 668 Schüler und Schülerinnen.

Marschboden.

Habt ihr gehört die närrischen Historien?
Der Boden, der mit frischem Grün bekleidet
Uns Alle nährt, den Roß und Rind beweidet,
Die Hügel Albions, die Kreide-Promontorien;

Ja, lacht nur nicht bei euerm Napf Cichorien,
Die Herrlichkeit, die Hans dem Kunz beneidet,
Die Scholle, die das Fieber uns verleidet,
Ist weiter nichts, als lauter Infusorien.

Erstorbner Würmer morsche Körperreste,
Die Trümmerschichten tausender Gebeine
Erstehn zur Feier ihrer Todtenfeste,
Und baun mit Blumen ihre Leichensteine.

So schaffen todte Würmer, daß wir leben:
Wir wollen's einst den Würmern wieder geben.

B . . . s.

Nachricht an auswärtige Mitarbeiter.

Auswärtige Mitarbeiter werden ersucht, Ihre Beiträge an die Verlagshandlung der jeverländischen Nachrichten „unfrankirt" einzusenden, oder dem Herrn Dr. Brennecke zuzustellen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung. Druck und Verlag von C. L. Mettcker in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Programm

zum

diesjährigen Jeverschen Schützenfeste.

Montag den 5. August: Aufstellung der Schützen vor der Mädchenschule Morgens 8 Uhr. — Marsch durch die St. Annenstraße, neuen Markt, Wangerstraße, Neuestraße nach dem alten Markt. — Parade daselbst. — Ausmarsch nach dem Schützenfelde. — Auf dem Felde: Schießen nach der Königsscheibe. — Am Abend Proclamation des Königs und dem Acte angemessene Feierlichkeiten. — Um **9** Uhr Zapfenstreich und Appel — Einmarsch der Schützen.

Donnerstag den 8. August: Aufstellung der Schützen wie am **5**. Marsch durch die Wasserpfortstraße, Kirchhof, Kirchhofsstraße, alten Markt, Mühlenstraße nach dem Schützenfelde. — Freischießen nach dem Vogel. — Abends **9** Uhr Zapfenstreich Appel und Einmarsch.

Freitag den 9. August: Aufstellung der Schützen wie am **5**. Marsch durch die Wasserpfortstraße, Burgstraße, u. s. w. über den alten Markt nach dem Felde. — Fortsetzung des Vogelschießens. — Neun Uhr Abends Zapfenstreich, Appel und Einmarsch.

An den Zwischentagen wie auch am

Sonntag den 11. August:

Preisschießen nach der Nummer- und Flatterscheibe, — Turnspiele, und zum Schluß des Festes Sonntag Abends Feuerwerk.

An jedem Abend während des Festes Tanzmusik in zwei Lokalen auf dem Felde und in Ostersehltes Garten. Eintrittsgeld zu letzterm ist für jeden Herrn **24** Grote Cour., wofür die, die ganze Woche gültige Einlaßkarte beim Herrn Kaufmann Helmerichs und am Eingange zu haben ist.

Jever den **24** Juli **1844**.

Commission des **Schützenvereins**.

Landesbibliothek Oldenburg